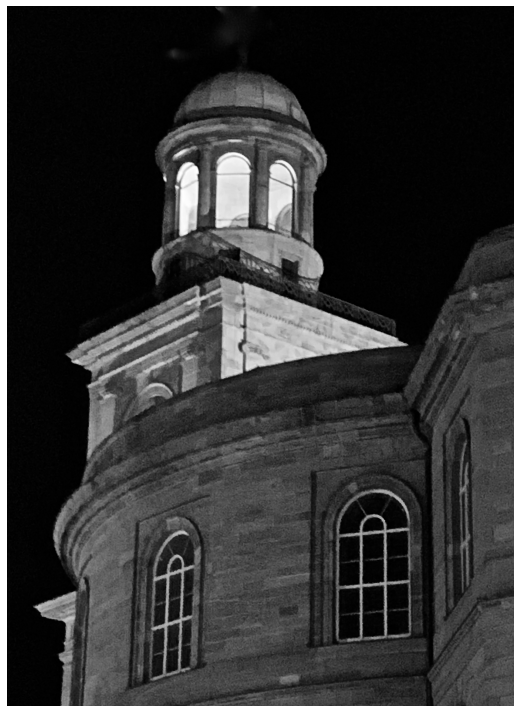


# AUSBLICK

Informationen  
und  
Meinungen  
aus der  
Adventgemeinde  
Ffm.-Zentrum



44. Jahrgang II/2019

---

---

## IMPRESSUM

---

---

### AUSBLICK

#### Informationen und Meinungen aus den Frankfurter Adventgemeinden

#### 44. Jahrgang II/2019

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Herausgeber: Adventgemeinde Ffm.-Zentrum

Redaktion: Walter Bromba, Dipl.-Theol.,  
Gräfstr, 49, 60486 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/700716  
E-Mail: [Ausblick@Bromba.net](mailto:Ausblick@Bromba.net)

Titelbild: „Laterne“ der Paulskirche, Frankfurt am Main“

**Redaktionsschluss:** 01. März, 01. Juni, 01. September, 01. Dezember.  
Diese Termine bitte einhalten, damit der *AUSBLICK*  
**pünktlich** erscheinen kann!

---

Die im *AUSBLICK* veröffentlichten Beiträge stellen die Meinung der jeweiligen Autorin/ des jeweiligen Autors dar und sind nicht notwendigerweise repräsentativ für die Meinung der Redaktion oder der Herausgeber.

*Angaben von Terminen und Veranstaltungen: Änderungen und Irrtum vorbehalten.*

**Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion**

---

Abbildungsnachweis:

Titelbild: wb; S. 5: wb; S. 12: Annika Wardzala; S. 18: pmb; S. 19: wb; S. 20: pmb;  
S. 21: wb; S. 22: Ayoub Rachad; S. 23:wb; S. 25: StLöb; S. 26-27: wb;

**AUSBLICK II/2019**

---



---

## INHALT

---



---

|                                                                     |    |
|---------------------------------------------------------------------|----|
| Impressum                                                           | 2  |
| Inhalt                                                              | 3  |
| <i>AUSBLICK</i>                                                     | 4  |
| Editorial:                                                          |    |
| Walter Bromba, Laterne der Paulskirche                              | 4  |
| Geleit:                                                             |    |
| Simret Mahary, Das Wunder der Gemeinschaft                          | 5  |
| Berichte:                                                           |    |
| Adventistisches Aktionsbündnis „Gemeinsam für Flüchtlinge!“         | 7  |
| Evangelischer Friedensverband gegen Minderjährige in der Bundeswehr | 8  |
| Gottesdienste                                                       | 10 |
| Termine/Veranstaltungen                                             | 11 |
| Gemeinschaft erleben                                                | 12 |
| Sprechstunden / Religionsunterricht                                 | 13 |
| Parkausweis                                                         | 14 |
| Links & Adressen                                                    | 15 |
| Aktivgruppen                                                        | 16 |
| Wir verstehen uns - Deutschkurs                                     | 18 |
| Presence-Kulturlounge                                               | 19 |
| Frankfurt-Rätsel                                                    | 21 |
| Aus dem Frankfurter Gemeindeleben - Rückschau                       | 22 |
| Kontinuität und Wandel - Aktuelles                                  | 23 |
| Trauer                                                              | 25 |
| Frankfurt am Main - Aktuelles                                       | 26 |
| Das unbekannte Parlamentsgebäude                                    | 26 |
| „Dem Wahren, Schönen, Guten“                                        | 27 |
| Die Frankfurter Adventgemeinden                                     | 28 |
| Unser Leitbild                                                      | 29 |
| Spenden & Gaben                                                     | 30 |
| Adressen                                                            | 31 |
| Herzlich willkommen - Gottesdienstablauf                            | 32 |

---



---

## DER AUSBLICK

---



---

### Informationen und Meinungen aus der Adventgemeinde Ffm.-Zentrum

Hervorgegangen aus dem 1976 gegründeten Infoblatt der Frankfurter Jugendgruppen, wurde der *AUSBLICK* 1990 zum Gemeindebrief aller Frankfurter Adventgemeinden.

Bis heute ist der *AUSBLICK* ein lebendiges Heft, das versucht, nach innen und außen die Vielfalt des Gemeindelebens und -denkens widerzuspiegeln.

#### Der *AUSBLICK*

- informiert über Entwicklungen unserer Kirche vor Ort und weltweit.
- ermutigt zur Auseinandersetzung mit aktuellen und grundsätzlichen Fragen unseres Glaubens.

- möchte dazu beitragen, dass alle am Gemeindeleben teilhaben können - auch die Kranken und Alten.
- ist eine gute Möglichkeit, die Adventgemeinde näher kennenzulernen - auch für andere Kirchen und gesellschaftliche Gruppen.
- informiert die Stadt Frankfurt über ein Stück ihrer eigenen Geschichte.
- bemüht sich, den Migranten und Gästen unsere Stadt und die lokale adventistische Prägung und Tradition näher zu bringen.
- blickt über den „Zaun“, versucht den interkonfessionellen und interreligiösen Dialog zu stärken und tritt für Toleranz ein. ♦

---



---

## EDITORIAL

---



---

**WALTER BROMBA**

### Laterne der Paulskirche

Licht und Finsternis spielen in der biblischen Bilderwelt eine große Rolle, wie auch in der Kirchengeschichte. Daher sollen in diesem Jahr die Titelblätter des *AUSBLICKs* darauf Bezug nehmen.

Die letzte Ausgabe zierte die bekannte Freiheitsstatue mit ihrer Fackel.

Ein Symbol ist in Frankfurt die Paulskirche, heute Nationaldenkmal, als Ort der Freiheit, des ersten gesamtdeutschen Parlaments 1848/49. Hier entstand mit der ersten demokratischen Verfassung mit den Grundrechten die Grundlage für die Weimarer Verfassung

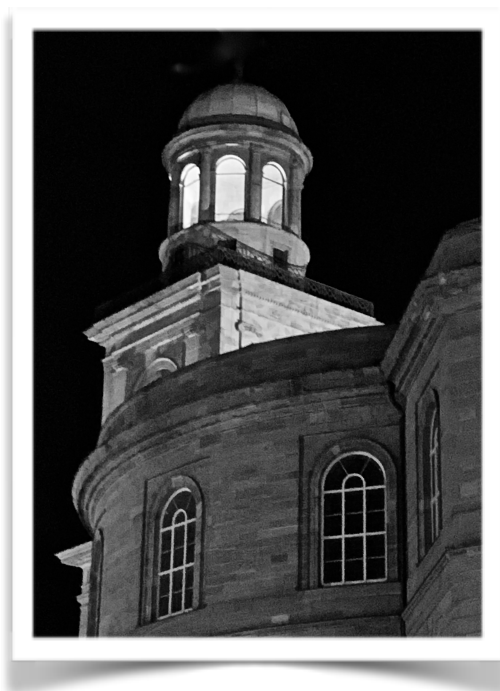
von 1919 und dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland 1949.

Bis 1918 gab es in Deutschland nicht die Trennung von Staat und Kirche. Die Staatskirchen - die römisch-katholische Kirche und die lutherischen und reformierten Kirchen der Reformation - unterdrückten seit dem 16./17. Jahrhundert andere religiöse Bewegungen und Gemeinschaften, wie die Täufer, die Mennoniten und später die heute so genannten Freikirchen, bestenfalls wurden sie geduldet - diese Menschen waren dann zumeist Bürger 2. Klasse.

Heute garantiert unsere Verfassung die Grundrechte, darunter die Religionsfreiheit und die Trennung von Kirche und Staat. Der Staat ist weltanschaulich neutral.

Wenn auf dem Turm der Paulskirche nun nicht eine Fackel der Freiheit leuchtet, so schenkt aber doch das warme Licht der „Laterne“, so nennt man die von innen beleuchtete Turmspitze, das Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit., es erinnert an die unantastbare

Würde des Menschen. Dafür können wir dankbar sein.



Der Blick zur „Laterne“ mag uns daran erinnern, dass vor 170, vor 100 und vor 70 Jahren um die Freiheit des Menschen gerungen wurde. Es ist aber auch unsere Aufgabe, dass das Licht der Menschenrechte nicht verlöscht.♦

---

---

## GELEIT

---

---

**Simret Mahary**

### Das Wunder der Gemeinschaft

Wie lässt sich Gemeinschaft in einer Gemeinde mit unterschiedlichen Menschen aus unterschiedlichen Hintergründen anstreben und leben? Positive menschliche Gemeinschaft ist eine hochkomplexe, äußerst fragile und verwundbare Angelegenheit.

Im Kontext einer christlichen Gemeinde drückt sie sich darin aus, dass wir uns als Nachfolger Jesu zur gemeinsamen Anbetung Gottes versammeln und die Verbindung zu Gott und zueinander suchen. Wir reflektieren Worte der Bibel, denken über Gott und unsere

Fragen nach, nehmen aneinander Anteil und sprechen uns gegenseitig Mut zu. Wir erleben zudem gemeinsam etwas, was mehr darstellt als die Summe seiner Teile. Dies äußert sich in der besonderen Gemeinschaft, die entsteht, wenn wir gemeinsam singen, beten, Gottes Wort hören und am Gottesdienstgeschehen teilnehmen.

Ungeachtet dessen wo wir Menschen herkommen, steht dabei Gott im Mittelpunkt. Er steht über uns allen, Er wird von uns allen verehrt und sichert uns durch Sein Wort Seine Gnade und Nähe zu. Durch Ihn, Sein Wort und die gemeinsame Anbetung drückt sich eine Dimension aus, die über alle unsere persönlichen Stellungen und Schranken hinausgeht, die jeder von uns mitbringt. *„Da ist nicht Jude noch Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn wir sind ,allesamt einer in Christus Jesus“.* (Gal 3,28)

Und doch bringt sich jeder von uns selbst mit in die Gemeinde – mit seinen Prägungen, mit seiner Sprache, mit seiner Kultur, mit seinen Sorgen und Fragen, mit seinen Urteilen und Vorurteilen, mit seinen theologischen Vorstellungen und Weltansichten, mit seiner Trau-

rigkeit und seinen persönlichen Kämpfen, mit seinem Unvermögen und seinen Unsicherheiten, mit seinen Unruhen und unversöhnten Gedanken, mit seiner Liebe und mit seiner Kraft.

Angesichts der immensen Unterschiede, die wir als Menschen in einer Gemeinde mitbringen, gleicht es einem Wunder, dass es Gemeinde nicht nur gibt, sondern, dass sie auch Ort des Trostes und der Stärkung für viele ist. Dadurch wird deutlich, dass wir bei aller Unterschiedlichkeit dasselbe suchen: Liebe und Bedeutung in dem was wir sind und tun.

Das erlebbar zu machen, oder besser gesagt, die Themen und Rahmenbedingungen zu fördern, die eine auf Gott bezogene, stärkende und erbauende zwischenmenschliche Gemeinschaft fördern, ist die Aufgabe von Gemeinde – ihrer Leiter, Verantwortungsträger und all jenen, die ein Teil von ihr sind und sich mit ihr verbunden fühlen. Und in allem ist Gott gegenwärtig, der das Wunder von tiefer, wohlthuender und aufbauender Gemeinschaft durch Seinen Geist möglich macht.

Möge SEIN gutes Wirken in und unter uns, uns immer näher zu IHM und zueinander führen. ♦